



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW35

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

30.08.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8
-

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10
-

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12
-

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14
-

Krypto

-
- Bitcoin 17
-

Betongold

- Zinsprognosen 19

Quellen

- Quellen 21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche zeigte die Märkte in einer Art Zwiespalt: Während der Fear & Greed Index mit 64 noch "Gier" signalisiert, gab es bei Tech-Indizes wie dem Nasdaq und dem breiteren MSCI World leichte Rücksetzer von unter 1 %. Spannend dabei: Die monatliche Betrachtung zeigt eine deutliche Erholung der Stimmung gegenüber den Angstwerten vom Vormonat – ein Zeichen, dass die grundlegende Aufwärtsdynamik intakt ist. Gleichzeitig warnt der YouTube-Analyst Lochner vor typischer September-Schwäche und überhitzten Tech-Bewertungen, was gut zur aktuellen Konsolidierung passt. Kurz gesagt: Die Märkte atmen durch, ohne die Richtung zu ändern. Besonders auffällig ist der Gegensatz zwischen der extremen Gier in Optionsgeschäften und der neutralen Volatilität – ein klassisches Zeichen für kurzfristige Übertreibungen bei ansonsten stabiler Lage.

Antizyklische Investmentchancen

Aktuell lohnt es sich, dorthin zu schauen, wo andere wegschauen – denn da verstecken sich oft die besten Chancen:

- **Bitcoin im "Fear"-Modus:** Der Crypto Fear & Greed Index ist auf 39 gefallen –

historisch oft ein guter Zeitpunkt für langfristige Investoren. Wer an die Zukunft von Krypto glaubt, könnte jetzt über schrittweise Käufe nachdenken.

- **Sachwerte liegen wieder im Trend:** Wie Lochner betont, bieten Gold und Silber Schutz gegen Inflation und politische Risiken. Silber hat zusätzliches Potenzial durch industrielle Nachfrage und ist im Vergleich zu anderen Assets noch relativ günstig.
- **Non-US-Märkte werden übersehen:** Während alle auf den teuren US-Tech-Sektor starren, sind andere Regionen wie Japan oder Schwellenländer unterbewertet. Ein global diversifizierter ETF könnte hier das Klumpenrisiko reduzieren.

Der Trick ist, nicht der Herde zu folgen, sondern dort zu investieren, wo es gerade unpopulär, aber fundamental solide ist.

Ausblick

Für die kommende Woche gilt: September ist historisch der schwächste Börsenmonat – also nicht über kurzfristige Volatilität

erschrecken. Wichtiger sind die längerfristigen Signale:

- Die wirtschaftlichen Fundamentaldaten in Deutschland und den USA bleiben robust, was für Stabilität spricht.
- Politische Risiken (Frankreich, US-Wahlen) und Handelsbilanz-Daten sollten im Auge behalten werden.

- Für Anleger heißt das: Ruhe bewahren, bei deutlichen Kursrückgängen nachkaufen und die Diversifikation im Portfolio prüfen.

Es geht nicht darum, jede Bewegung vorherzusehen, sondern gut vorbereitet zu sein – mit einer Cash-Quote für Opportunities und einer klaren Langfriststrategie.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

2 Mio. Abschlüsse pro Jahr: Diese Versicherung verbrennt Dein Geld

Jährlich werden in Deutschland rund zwei Millionen private Rentenversicherungen neu abgeschlossen, oft mit hohen versteckten Kosten. Abschlusskosten von bis zu 2,5 % der Beiträge und eine durchschnittliche jährliche Renditeminderung von 1,9 % führen zu erheblichen Vermögensverlusten. Im Beispiel eines Sparplans mit 300 € monatlich über 35 Jahre entstehen Kosten von über 137.000 € im Vergleich zu einem günstigeren ETF-Sparplan. Steuervorteile der Versicherungen gleichen die Nachteile nicht aus. Empfohlen wird stattdessen ein weltweiter Aktien-ETF in einem kostengünstigen Depot.

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuell bieten mehrere Banken attraktive Tagesgeld- und Festgeldangebote. Tagesgeld: Bis zu 2,75 % p. a. für drei Monate (Garanti Bank, Nexent Bank). Festgeld: Bis zu 2,58 % p. a. für 24 Monate (Klarna). Depotempfehlungen: Smartbroker+ und Traders Place für beste Preis-Leistung. Geeignete weltweite Aktien-ETFs tracken den MSCI All Country World oder FTSE All World Index.

Kostenlos aus dem Baukredit raus: Wann das geht

Bei vorzeitiger Kündigung eines Baukredits kann unter bestimmten Bedingungen auf eine Vorfälligkeitsentschädigung verzichtet werden. Aufgrund gestiegener Bauzinsen entfällt diese aktuell bei den meisten Verträgen, die vor 2024 abgeschlossen wurden. Ein berechtigtes Interesse (z. B. Verkauf der Immobilie) ist Voraussetzung. Bei neueren Verträgen oder fallenden Zinsen können Kosten anfallen. Tipp: Frühzeitig mit der Bank kommunizieren und Alternativen wie Tagesgeld prüfen.

80 € pro Monat mehr haben: Check Deinen Strom- und Gasabschlag

Viele Verbraucher zahlen zu hohe monatliche Abschläge für Energie. Durch gesunkenen Verbrauch (z. B. durch energetische Sanierung oder Balkonkraftwerk) kann der Abschlag oft um bis zu 80 € monatlich reduziert werden. Eine Anpassung ist online oder schriftlich möglich. Hohe Vorauszahlungen bergen Risiken bei Anbieterinsolvenzen. Zusätzliches Sparpotenzial bietet ein Tarifwechsel zu günstigeren Anbietern.

Unsere Empfehlungen: Kreditkarte, Reiserücktritt, Auslandsschutz

Kostenlose Kreditkarten: Norwegian Bank Visa, Barclays Visa, Hanseatic Bank GenialCard. Reiserücktrittsversicherung: Care Concept oder LVM für Familien, Signal Iduna für Vielreisende. Auslandsrankenversicherung: DKV, Nürnberger oder Concordia für Kurzreisen; DKV oder TravelSecure für Familien. Immer auf vollständige Abbuchung achten, um Zinsen zu vermeiden.

Hermann Tenhagen: Wirksame Gesetze für mehr Verbraucherschutz

Effektiver Verbraucherschutz erfordert nicht nur gute Gesetze, sondern auch deren konsequente Umsetzung. Aktuelle Themen wie Mietpreisbremse, Fluggastrechte und Cookie-Banner wurden diskutiert. Der Podcast und Medienbeiträge behandeln Immobilienschwund, Netzentgelte und Bezahlkarten.

1 Monat, 1 Jahr, 5 Jahre: So entwickeln sich ETFs, Gold und Bitcoin

Langfristige Performance-Vergleiche zeigen die Entwicklung verschiedener Anlageklassen. Welt-ETFs, Gold und Bitcoin werden regelmäßig gegenübergestellt. Empfohlen wird, Depots und ETFs über Vergleichstools zu optimieren.

Fazit

Die Analyse unterstreicht die Bedeutung kosteneffizienter Finanzentscheidungen. Teure Versicherungsprodukte sollten kritisch hinterfragt und durch günstige ETFs ersetzt werden. Attraktive Tagesgeld- und Festgeldangebote sowie optimierte Energieabschlüsse bieten kurzfristige Verbesserungen. Verbraucherschutz und langfristige Anlagestrategien bleiben zentral für finanzielle Stabilität.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Halbleiter tiefrot & schwarzer September? DARAUF bereite ich mich jetzt vor! // BRIEFING

Kerninhalte: Analyse der aktuellen Marktsituation mit Fokus auf Saisonalität (September als historisch schwächster Börsenmonat), Bewertung der französischen Schuldenkrise und ihrer Auswirkungen auf europäische Banken, sowie Diskussion über NVIDIAs Quartalszahlen und die anhaltende KI-Euphorie. Betonung der Bedeutung von Sachwerten als Inflationsschutz.

Relevanz für Investoren: Highlights die Notwendigkeit, Portfolios auf mögliche Korrekturen vorzubereiten, insbesondere durch Diversifikation in Sachwerte wie Gold und Silber. Weist auf regionsspezifische Risiken hin (europäische Banken) und unterstreicht die Bedeutung einer strategischen Cash-Quote für Nachkaufopportunitäten.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch mögliche Dip-Käufe bei Korrekturen; Risiken durch überhöhte Bewertungen (v.a. US-Tech), politische Instabilität in Europa und anhaltende Inflationsgefahren.

Video: Völlig unterschätzt: Sind das JETZT die BESTEN Assets? + Dann steigt BITCOIN auf 700k

Kerninhalte: Ausführliche Begründung für Sachwerte (Gold, Silber, Bitcoin) als Schutz gegen Reflation und wachsende Staatsverschuldung. Präsentation eines Bitcoin-Preisziels von 700.000 USD basierend auf Adoption-Szenarien. Explizite Analyse der Silbermarkt-Fundamentaldaten (Angebotsdefizit, industrielle Nachfrage).

Relevanz für Investoren: Argumentiert für eine strategische Allokation von 5-10% in Gold und kleineren Beimischungen in Silber/Bitcoin innerhalb eines Portfolios. Adressiert die Notwendigkeit, sich gegen Währungsentwertung und politische Risiken abzusichern.

Marktchancen/Risiken: Große Chance durch weitere Zentralbankkäufe und Adoption von Bitcoin; Risiko einer Blasenbildung bei Krypto und hohe Volatilität. Silber bietet Hebel auf Edelmetallzyklus.

Video: Aktien teuer wie nie: Was jetzt, Herr Kommer?! + MSCI World nur noch Zockerei?

Kerninhalte: Kritische Diskussion über extreme Bewertungen im US-Tech-Sektor und die Klumpenrisiken in marktkapitalisierungsgewichteten Indizes wie dem MSCI World. Plädoyer für global diversifizierte, klumpenrisikoarme Portfolios. Analyse der strukturellen Probleme der deutschen Wirtschaft im Vergleich.

Relevanz für Investoren: Betont die Wichtigkeit einer strategischen Asset Allocation jenseits der überbewerteten US-Märkte. Empfiehlt untergewichtung von US-Tech und stärkere Gewichtung von unterbewerteten Regionen wie Japan.

Marktchancen/Risiken: Chance durch günstige Bewertungen in Non-US-Märkten und Schwellenländern; Risiko einer deutlichen Korrektur in hochbewerteten Segmenten, insbesondere bei Zinsänderungen.

Erkenntnisse der Woche:

- Sachwerte (Gold, Silber, Bitcoin) gewinnen als Inflations- und Krisenhedge weiter an Relevanz.
- Die aktuelle Marktphase ist durch extreme Bewertungsunterschiede (teurerer US-Markt vs. günstiger Rest der Welt) geprägt.
- Politische Risiken (Frankreich, USA) und die hohe globale Verschuldung erfordern eine defensive Portfolio-Struktur.

Fazit: Die analysierten Inhalte deuten auf eine Phase erhöhter Volatilität und möglicher Korrekturen hin, besonders im überhitzten US-Tech-Sektor. Langfristig orientierte Investoren sollten ihre Portfolios durch Diversifikation in unterbewertete Regionen und Sachwerte absichern. Eine strategische Cash-Quote bietet Flexibilität für Nachkäufe bei fallenden Kursen. Die Kernaussage bleibt: Überbewertete Märkte meiden, fundamental günstige Opportunities nutzen und Sachwerte als Versicherung gegen Währungsrisiken halten.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Gier (64) , was auf eine optimistische Anlegerstimmung hindeutet. Die Wirtschaftskennzahlen der Woche zeigen gemischte Signale: Während der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex über Prognose und Vorjahresniveau lag, fiel das Konsumklima schwächer aus als erwartet. In den USA blieben Verbraucherausgaben und persönliche Einkommen stabil, doch die Handelsbilanz verschlechterte sich deutlich. Der Nasdaq verlor in der Woche moderat 0,95%, während der MSCI World Index um 0,72% nachgab – beide ohne größere monatliche Schwankungen über 5%. Insgesamt herrscht eine vorsichtig positive Grundstimmung mit leichten Korrekturtendenzen.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen eine interessante Diskrepanz: Während Put/Call-Optionen (78,2) und Aktienkursstärke (75,6) extreme Gier signalisieren, deuten Marktmomentum (50) und Volatilität (50) auf Neutralität hin. Kurzfristig könnte dies auf überhitzte Optionsmärkte bei gleichzeitig

stabiler Kursdynamik hindeuten – eine vorsichtige Positionsanpassung wäre ratsam.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Neutral (50)
- **S&P 500 Momentum:** Neutral (50)
- **Stock Price Strength:** Extreme Gier (75,6)
- **Stock Price Breadth:** Gier (59)
- **Put and Call Options:** Extreme Gier (78,2)
- **Market Volatility:** Neutral (50)
- **Safe Haven Demand:** Gier (60,2)
- **Junk Bond Demand:** Gier (75)

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die Monatsbetrachtung offenbart eine bemerkenswerte Entwicklung: Sämtliche Indikatoren lagen vor einem Monat noch im Bereich extremer Angst (2,9-17,6), haben sich aber kontinuierlich erholt. Dies spricht für eine nachhaltige Stimmungsaufhellung – langfristig orientierte Anleger könnten dies als Bestätigung ihrer Strategie werten.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Stetige Erholung von extremen Angstwerten
- **S&P 500 Momentum:** Konsistente Verbesserung über 4 Wochen
- **Stock Price Strength:** Deutlicher Aufwärtstrend von 2,0 auf 2,9
- **Stock Price Breadth:** Anstieg von 1215 auf 1325 Punkte
- **Put and Call Options:** Signifikante Verbesserung der Optionsstimmung
- **Market Volatility:** Stabilisierung auf neutralem Niveau

- **Safe Haven Demand:** Rückgang der Nachfrage nach sicheren Häfen
- **Junk Bond Demand:** Leichter Anstieg der Risikobereitschaft

Gesamtanalyse

Die Gesamtsituation präsentiert sich als komplexes Bild: Die fundamentale Wirtschaftslage zeigt mit soliden Arbeitsmarktdaten in Deutschland (Arbeitslosenquote stabil bei 6,3%) und robusten US-Verbraucherausgaben (+0,5%) durchaus Stärken. Technisch unterstützen die monatlich verbesserten Indikatoren den Aufwärtstrend, während die täglichen Extremwerte bei Optionsgeschäften auf kurzfristige Überhitzung hindeuten. Die moderaten Kursrückgänge bei Nasdaq und MSCI World erscheinen vor diesem Hintergrund als gesunde Konsolidierung nach den jüngsten Gewinnen.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Die deutlich schwächere Handelsbilanz der USA (-103,6 Mrd. vs. -90,2 Mrd. erwartet) könnte längerfristige Wachstumsbedenken nähren. Das deutsche Einzelhandelsumsatzminus (-1,5%) und schwache Konsumstimmung deuten auf europäische Nachfrageschwäche hin.

Chancen: Die überraschend positiven ifo-Geschäftserwartungen (91,6 vs. 90,2 prognostiziert) und stabilen US-Arbeitsmarktzahlen (229.000 Erstanträge) stützen die Konjunkturperspektiven. Die anhaltende Gier-Stimmung bei gleichzeitig neutraler Volatilität schafft ein günstiges Umfeld für Qualitätsaktien.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale. Das ifo-Geschäftsklima liegt über der Prognose, was auf eine robuste Stimmung hindeutet, während das Konsumklima schwächer als erwartet ausfällt. Die Arbeitsmarktdaten sind positiv mit sinkenden Arbeitslosenzahlen, aber die Einzelhandelsumsätze und Importpreise deuten auf schwache Binnennachfrage und deflationären Druck hin. Die Inflation bleibt moderat. Insgesamt: leichte  Tendenz aufgrund stabiler Unternehmenserwartungen, aber mit Risiken durch Konsumzurückhaltung.

Kennzahlen:

- **ifo-Geschäftsklimaindex August:** 89,00 (Prognose: 88,70; Vorwert: 88,60) 
- ifo-Geschäftslage August: 86,40 (Prognose: 86,70; Vorwert: 86,50) 
- ifo-Geschäftserwartungen August: 91,60 (Prognose: 90,20; Vorwert: 90,80) 
- GfK-Konsumklima für September: -23,60 (Prognose: -21,50; Vorwert: -21,70) 
- Erwerbstätigenzahl Juli y/y: 0,00 (Prognose: -; Vorwert: 0,00) 
- Einzelhandelsumsatz Juli (real) m/m: -1,50 (Prognose: 0,00; Vorwert: 1,00) 
- Importpreise Juli m/m: -0,40 (Prognose: -0,30; Vorwert: 0,00) 
- **Arbeitslosenzahl August (saisonbereinigt) m/m in Tsd:** -9,00 (Prognose: 10,00; Vorwert: 2,00) 
- Arbeitslosenquote August (saisonbereinigt): 6,30 (Prognose: 6,30; Vorwert: 6,30) 

- **Verbraucherpreise August (Vorabschätzung) y/y:** 2,20 (Prognose: 2,10; Vorwert: 2,00) 

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft zeigt Stärke mit robustem BIP-Wachstum und stabiler Beschäftigungslage. Die Verbraucherstimmung ist jedoch gedämpft, und die Industriedaten wie Auftragseingänge und Manufacturing-Indizes signalisieren Schwächen. Die Inflation bleibt unter Kontrolle, aber die Handelsbilanz verschlechtert sich. Insgesamt:  Trend durch Wachstum und Arbeitsmarkt, aber mit Risiken durch nachlassende Industrieaktivität.

Kennzahlen:

- Baugenehmigungen Juli (endgültig, annualisiert) in Tsd: 1,36 (Prognose: 1,35; Vorwert: 1,35) 
- Chicago Fed National Activity Index Juli: -0,19 (Prognose: -; Vorwert: -0,18) 
- Neubauverkäufe Juli (annualisiert) in Tsd: 652,00 (Prognose: -; Vorwert: 627,00) 
- Dallas-Fed-Geschäftsindex August: -1,80 (Prognose: -; Vorwert: 0,90) 
- **Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter Juli m/m:** -2,80 (Prognose: -3,80; Vorwert: -9,40) 
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 6,50 (Prognose: -; Vorwert: 5,90) 
- Case Shiller Hauspreisindex Juni y/y: 2,10 (Prognose: 2,10; Vorwert: 2,80) 
- FHFA-Hauspreisindex Juni m/m: -0,20 (Prognose: -0,10; Vorwert: -0,20) 
- **Verbrauchervertrauen Conference Board August:** 97,40 (Prognose: 96,40; Vorwert: 97,20) 
- Richmond Fed Manufacturing Index August: -7,00 (Prognose: -11,00; Vorwert: -20,00) 
- API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel: - (Prognose: -; Vorwert: -2,40) 

- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: -0,50 (Prognose: -; Vorwert: -1,40)
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: -2,30 (Prognose: -1,70; Vorwert: -6,00)
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd: 229,00 (Prognose: 231,00; Vorwert: 234,00)
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio: 1,95 (Prognose: 1,97; Vorwert: 1,96)
- **BIP Q2 (2. Veröffentlichung) q/q:** 3,30 (Prognose: 3,10; Vorwert: -0,20)
- Schwebende Hausverkäufe Juli m/m: -0,40 (Prognose: -0,40; Vorwert: -0,80)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: 18,00 (Prognose: 27,00; Vorwert: 13,00)
- Konsumausgaben Juli m/m: 0,50 (Prognose: 0,50; Vorwert: 0,40)
- Persönliche Einkommen Juli m/m: 0,40 (Prognose: 0,40; Vorwert: 0,30)
- **PCE-Kernrate Juli m/m:** 0,30 (Prognose: 0,30; Vorwert: 0,30)
- Handelsbilanz für Waren Juli in Mrd US\$: -103,60 (Prognose: -90,20; Vorwert: -84,90)
- Lagerbestände Großhandel Juli (vorläufig) m/m: 0,20 (Prognose: 0,10; Vorwert: 0,20)
- Einkaufsmanagerindex Chicago August: 41,50 (Prognose: 46,60; Vorwert: 47,10)
- Konsumklima Uni Michigan August (endgültig): 58,20 (Prognose: 58,70; Vorwert: 61,70)

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt moderate Expansion mit stabiler Geldmenge und Kreditvergabe. Die Daten deuten auf eine solide, aber nicht überhitzte Konjunktur hin. Trend durch konstantes Wachstum, jedoch ohne starke Impulse.

Kennzahlen:

- Geldmenge M3 Juli y/y: 3,40 (Prognose: 3,50; Vorwert: 3,30)
- Kredite an private Haushalte Juli y/y: 2,40 (Prognose: 2,40; Vorwert: 2,20)

Weitere Länder

Neuseeland: Einzelhandelsumsätze Q2 zeigen leichte Erholung, aber unter Prognose. Tendenz, aber verhalten.

- Einzelhandelsumsatz Q2 q/q: 0,50 (Prognose: 0,10; Vorwert: 0,80)
- ANZ Geschäftsklima August: 49,70 (Prognose: -; Vorwert: 47,80)

Kanada: Unternehmensgewinne rückläufig, Leistungsbilanzdefizit ausgeweitet. Trend durch schwache Profitabilität.

- Unternehmensgewinne Q2 q/q: -1,70 (Prognose: -; Vorwert: 2,70)
- Leistungsbilanzsaldo Q2 in Mrd CA\$: -21,20 (Prognose: -18,80; Vorwert: -1,30)
- Monatliches BIP Juni m/m: -0,10 (Prognose: 0,10; Vorwert: -0,10)

Belgien: Geschäftsklima verbessert sich leicht. Geringfügig positiv.

- Geschäftsklimaindex August: -8,90 (Prognose: -9,80; Vorwert: -10,80)

Vereinigtes Königreich: Einzelhandelspreise steigen moderat, Einzelhandelsumsätze schwach. Gemischt, inflatorischer Druck bei schwacher Nachfrage.

- BRC-Einzelhandelspreise Juli y/y: 0,90 (Prognose: 0,90; Vorwert: 0,70)
- CBI-Index Einzelhandelsumsatz August: -32,00 (Prognose: -26,00; Vorwert: -34,00)

Japan: Gemischte Signale – Arbeitsmarkt stabil, aber Verbraucherpreise und Einzelhandel schwächer. Leichte Abkühlungstendenz.

- Dienstleistungspreise (SPPI) Juli y/y: 2,90 (Prognose: 3,20; Vorwert: 3,20)
- BoJ-Kernrate Verbraucherpreise Juli y/y: 2,00 (Prognose: -; Vorwert: 2,30)
- Arbeitslosenquote Juli: 2,30 (Prognose: 2,50; Vorwert: 2,50)

- Verbraucherpreise Großraum Tokio (Kernrate) August y/y: 2,50 (Prognose: 2,50; Vorwert: 2,90)
- Einzelhandelsumsatz Juli y/y: 0,30 (Prognose: 1,60; Vorwert: 1,90)
- Industrieproduktion Juli (vorläufig) m/m: -1,60 (Prognose: -1,10; Vorwert: 1,70)
- Baubeginne Juli y/y: -9,70 (Prognose: -9,90; Vorwert: -34,40)
- Verbrauchervertrauen Juli: 34,90 (Prognose: 34,20; Vorwert: 33,70)

Australien: Inflation steigt, Bauproduktion stark, aber Investitionstätigkeit schwach. Insgesamt positiv durch Wachstumsimpulse.

- MI Index der Frühindikatoren Juni m/m: 0,10 (Prognose: -; Vorwert: 0,00)
- Bauproduktion Q2 q/q: 3,00 (Prognose: 1,00; Vorwert: -0,30)
- Verbraucherpreise Q2 y/y: 2,80 (Prognose: 2,30; Vorwert: 1,90)
- Investitionstätigkeit Privatsektor Q2 q/q: 0,20 (Prognose: -; Vorwert: -0,10)
- Kredite an den privaten Sektor Juli m/m: 0,70 (Prognose: 0,60; Vorwert: 0,60)

Schweiz: Konjunkturerwartungen eingebrochen, BIP-Wachstum minimal. Deutliche Verschlechterung.

- UBS Konjunkturerwartungen Juli: -53,80 (Prognose: -; Vorwert: 2,40)
- BIP Q2 q/q: 0,10 (Prognose: 0,10; Vorwert: 0,40)

China: Index der Frühindikatoren leicht rückläufig. Schwache Momentum.

- Index der Frühindikatoren Juli m/m: -0,30 (Prognose: -; Vorwert: -0,20)

Frankreich: Konsumausgaben rückläufig, Inflation steigt, BIP-Wachstum moderat. Leichte Negativtendenz.

- Konsumausgaben Juli m/m: -0,30 (Prognose: -0,30; Vorwert: 0,40)
- Neugeschaffene Stellen ex Agrar Q2 (endgültig) q/q: 0,20 (Prognose: 0,00; Vorwert: -0,10)
- Verbraucherpreise August (vorläufig) m/m: 0,40 (Prognose: 0,50; Vorwert: 0,20)
- BIP Q2 2. Veröffentlichung q/q: 0,30 (Prognose: 0,30; Vorwert: 0,10)

Spanien: Inflation stabil. Neutral.

- Verbraucherpreise August (Vorabschätzung) y/y: 2,70 (Prognose: 2,80; Vorwert: 2,70)

Italien: Verbraucherpreise steigen minimal. Geringfügig positiv.

- Verbraucherpreise August (Vorabschätzung) m/m: 0,10 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,40)

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft zeigt ein gemischtes Bild: Während die USA und Australien mit robustem Wachstum glänzen, kämpfen Europa und Japan mit moderaten bis schwachen Signalen. Deutschland bleibt stabil, aber mit Konsumschwächen. Schwellenländer wie China und Neuseeland zeigen verhaltene Entwicklung. Insgesamt überwiegt ein Trend in key Economies, aber mit regionalen Risiken. Empfehlung: Fokus auf US- und australische Assets, bei europäischen und asiatischen Märkten selektive Vorsicht.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



92938.81 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 Analyse: Die technischen Indikatoren (Weekly Finance Indices) sind in den bereitgestellten Daten nicht verfügbar. Daher kann keine detaillierte Analyse der Indikatoren durchgeführt werden. Bitte stellen Sie sicher, dass diese Daten in zukünftigen Anfragen enthalten sind, um eine vollständige technische Bewertung vornehmen zu können.

Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear and Greed Index liegt bei 39, was der Kategorie "Fear" entspricht. Dies deutet auf eine pessimistische Marktstimmung hin. Verglichen mit dem Vortag (50, "Neutral") und vor einer Woche (60, "Greed") ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Historisch betrachtet signalisieren Werte im "Fear"-Bereich oft überverkaufte Konditionen, die potenzielle Einstiegschancen für langfristige Investoren darstellen könnten. Die aktuelle Stimmung reflektiert wahrscheinlich die jüngsten

Kursrückgänge von Bitcoin, der innerhalb einer Woche von etwa 99.677 EUR auf 92.939 EUR gefallen ist.

Ausblick

Kurzfristiger Ausblick (1-2 Wochen):

Angesichts der "Fear"-Stimmung und des recenten Preiserückgangs ist mit erhöhter Volatilität zu rechnen. Ein Test der Unterstützungsniveaus um 92.000 EUR könnte möglich sein, während ein Wiederanstieg über 96.000 EUR kurzfristig Entlastung bringen würde. Investoren sollten auf weitere Signale wie Volumenanstiege oder Nachrichtenereignisse achten.

Mittel- bis langfristige Perspektiven:

Trotz der aktuellen Schwäche bleibt Bitcoin ein fundamentales Asset mit langfristigem Wachstumspotenzial. Historisch haben "Fear"-Phasen oft Bodenbildungen markiert, was für patiente Investoren eine Chance darstellen könnte. Eine Diversifikation und regelmäßige Neubewertung der Marktdaten wird empfohlen.

Risiken und Chancen: Zu den Risiken zählen anhaltende negative Stimmung, regulatorische Entwicklungen oder unerwartete Marktschocks. Chancen liegen in

der möglichen Erholung bei verbesserter Stimmung und technischer Stabilisierung. Eine vorsichtige, phasenweise Investitionsstrategie könnte sinnvoll sein.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe, aktuell bei 2,71 %, zeigt über die betrachteten letzten Monate eine volatile, aber insgesamt seitwärtsgerichtete Entwicklung. Beginnend mit einem Tiefstand von 2,46 % im März 2024 stieg die Rendite auf ein Hoch von 2,92 % im März 2025, gefolgt von einer Phase der Konsolidierung. Seit Mai 2025 bewegt sie sich in einem engen Korridor zwischen 2,55 % und 2,77 %, was auf eine gewisse Stabilität hindeutet. Historisch betrachtet liegen die aktuellen Werte im oberen Bereich der letzten zwei Jahre, was auf ein anhaltend höheres Zinsniveau im Vergleich zur Niedrigzinsphase hindeutet. Diese Entwicklung ist entscheidend für Bauzinsen, da Banken ihre Konditionen stark an der Bundesanleihen-Rendite orientieren und einen Aufschlag für Risiko und Marge addieren. Ein stabiler oder steigender Trend bei Bundesanleihen signalisiert daher tendenziell höhere oder zumindest stabile Bauzinsen.

Aktuelle Bauzinsen

Aktuell bieten sowohl Dr. Klein als auch Interhyp vergleichbare Bauzinsen für Immobilienfinanzierungen an. Dr. Klein listet

effektive Jahreszinsen ab 3,41 % für eine 10-jährige Zinsbindung bei einer Darlehenssumme von 350.000 Euro, während Interhyp von rund 3,6 % spricht. Die Unterschiede sind minimal und lassen sich durch verschiedene Berechnungsgrundlagen oder individuelle Kundenprofile erklären. Für kürzere Laufzeiten (5 Jahre) sind die Zinsen tendenziell niedriger (ab 3,23 % bei Dr. Klein), für längere Laufzeiten (20–30 Jahre) höher (bis 3,99 %). Beide Anbieter betonen, dass die konkreten Konditionen von Faktoren wie Bonität, Eigenkapital und Immobilienwert abhängen. Es gibt keine herausragenden Sonderkonditionen, aber beide empfehlen, individuelle Angebote einzuholen, um die besten Konditionen zu erhalten. Insgesamt liegt das aktuelle Zinsniveau im moderaten Bereich, was für Finanzierungen günstig ist, aber nicht mehr das historische Tief der Vorjahre erreicht.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Index für Immobilienpreise zeigt einen klaren Abwärtstrend seit dem Höchststand Mitte 2022, gefolgt von einer leichten Erholung in 2025. Der Gesamtindex fiel von 224,87 im Juni 2022 auf 209,21 im Januar 2024, stieg aber seither wieder auf 219,06 im Juli 2025 an. Diese Entwicklung deutet auf eine Phase der Korrektur nach der Boom-Phase hin, mit aktuell stabilisierten

oder leicht steigenden Preisen. Unterschiede zwischen den Immobilientypen sind evident: Neubauhäuser verzeichneten die geringsten Rückgänge (von 226,86 auf 238,50), während Bestandshäuser stärker betroffen waren (von 217,12 auf 199,47). Eigentumswohnungen liegen dazwischen. Regional dürften urbane Gebiete stärker schwanken, aber der Index aggregiert deutschlandweite Daten. Kombiniert mit den aktuell moderaten Zinsen ergibt sich eine günstige Gelegenheit für Käufer, da niedrigere Preise die höheren Zinskosten teilweise kompensieren könnten.

Zinsprognose

Basierend auf der Bundesanleihe-Entwicklung und den Einschätzungen der Finanzexperten von Dr. Klein und Interhyp ist für die kommenden Monate mit einer seitwärtsgerichteten bis leicht steigenden Zinsentwicklung zu rechnen. Die Bundesanleihen-Rendite deutet auf Stabilität im Bereich von 2,5–2,8 % hin, was Bauzinsen voraussichtlich in einem Korridor von 3,3–3,8 % für 10-jährige Darlehen halten dürfte. Wirtschaftliche Faktoren wie die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB-Leitzins aktuell bei 2 %) und geopolitischen Unsicherheiten (Handelskonflikte, Inflation) unterstützen diese Prognose, da sie weitere Zinssenkungen unwahrscheinlich machen. Kurzfristige Schwankungen sind möglich, aber ein starker Anstieg oder Fall der Bauzinsen ist nicht zu erwarten. Langfristig könnten steigende Staatsverschuldung oder Inflation

die Zinsen nach oben treiben, doch für 2025 bleibt die Prognose vorsichtig optimistisch mit stabilen Konditionen.

Handlungsempfehlungen

Für potenzielle Immobilienfinanzierer ergeben sich klare Handlungsempfehlungen basierend auf der aktuellen Lage: **Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf:** Jetzt handeln, da die Zinsen moderat und stabil sind sowie die Immobilienpreise günstiger als in der Spitzenphase. Nutzen Sie Vergleichsportale oder Berater, um individuelle Angebote einzuholen und von möglichen Zinsdellen zu profitieren. Eine Zinsbindung von 10–15 Jahren empfiehlt sich, um die aktuellen Konditionen langfristig zu sichern. **Für Personen in der Planungsphase:** Beobachten Sie die Entwicklung weiter, aber bereiten Sie sich vor, indem Sie Eigenkapital aufbauen und Ihre Bonität verbessern. Die Kombination aus niedrigeren Immobilienpreisen und stabilen Zinsen bietet Chancen; erwägen Sie, in den nächsten 6–12 Monaten aktiv zu werden, falls sich die Lage nicht verschlechtert. **Für Bestandskunden mit Anschlussfinanzierung:** Prüfen Sie frühzeitig Optionen wie Forward-Darlehen, um die aktuell günstigen Zinsen zu sichern. Vergleichen Sie Angebote mehrerer Banken, da die Konditionen variieren können. Insgesamt ist professionelle Beratung ratsam, um die optimale Strategie angesichts des stabilen, aber nicht niedrigen Zinsniveaus zu finden.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎